

BAU-HOLZ

BAU-HOLZ

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H

103. JAHRGANG ■ NUMMER 3-4/08



Fußball-EM: Ohne die Leistungen der Bau- und Holz- arbeiter undenkbar!

Plus:
Was die Gewerkschaft
mit der EM zu tun hat.



D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H 103. JAHRGANG ■ NUMMER 3-4/08

**KV-Verhandlungen 2008:
Beste Abschlüsse**

**Interview:
Bundesminister Erwin Buchinger**

Inhalt 3-4/08



Fairplay at work
Wir machen die EM!

4-5



Interview
Bundesminister
Erwin Buchinger

6-7



GBH unterwegs
Kraftwerk Limberg II

8



**FA Bau-Holz
Steiermark**
Lehrlinge beweisen
ihr Können

9



Jugendkalender
Wir sind Zukunft

11

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmanndorfer Straße 154-156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at

Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314,

E-Mail: sonja.schmid@gbh.oegb.or.at.

Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.

Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.

Bildnachweis: GBH/Schmid S. 1, 2, 3, 5, 7, AUVA/Würth S. 9, GBH/Ulrich S. 12.

DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:

<http://www.bau-holz.at>

E-Mail:

bau_holz@gbh.oegb.or.at

Im Brennpunkt

Mehr Geld für die ArbeitnehmerInnen!

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!**

Steuerreform 2009 oder 2010 – an dieser Frage wäre beinahe die Regierungskoalition zerbrochen. Nun gibt es – wie so oft – einen Kompromiss: KleinverdienerInnen und PensionistInnen werden bereits 2008 entlastet, für die anderen wird ab sofort an einem Konzept gearbeitet, das mit 2010 umgesetzt werden soll.

Viele folgen mittlerweile der Argumentation des ÖGB, dass diese Steuerreform endlich den ArbeitnehmerInnen zugute kommen muss, deren Lohnerhöhungen durch die sogenannte „kalte Progression“ weggefressen werden.

Der ÖGB hat nun ein eigenes Modell zur Steuerreform eingebracht, das Klein- und MittelverdienerInnen und vor allem die PendlerInnen und Familien entlasten soll. So soll z. B. das Pendlerpauschale deutlich erhöht und in einen Pendler-Absetzbetrag umgewandelt werden. Und die Steuerstufen sollen jährlich an die Inflation angepasst werden, um die „kalte Progression“ zu beenden.

Ausgezeichnete Lohnerhöhungen

Mehr Geld gibt es für die Bau- und HolzarbeiterInnen auch durch die Kollektivvertragsverhandlungen, die die GBH jedes Jahr führt. Die heurigen KV-Verhandlungen haben ausgezeichnete Ergebnisse gebracht. Die vier Abschlüsse 2008 im Bereich der GBH liegen quer über alle Branchen gesehen unter den besten acht der vergangenen Jahre, der KV-Abschluss für Bauindustrie und Baugewerbe ist der beste heurige KV-Abschluss überhaupt. Wichtig ist vor allem, dass keine Einmalzahlungen vereinbart wurden – das heißt, alle Lohnerhöhungen bleiben auch im nächsten Jahr als Basis für weitere Lohnerhöhungen bestehen!

Einen Schwerpunkt haben wir in den heurigen Verhandlungen auf die Lehrlinge gesetzt. In einigen Bereichen werden ab 1. Mai 2009 die Internatskosten zu 100 Prozent vom Arbeitgeber übernommen, in anderen wurden die Lehrlingsentschädigungen um bis zu 29,2 Prozent erhöht und damit angeglichen!



Sozialpartner-Erfolge

Es gibt noch weitere Erfolge zu verbuchen. Das Lehrlingsausbildungspaket auf Basis der Sozialpartnereinigung wurde ebenso beschlossen wie die Auftraggeber-Haftung für Subunternehmen am Bau. Sie soll mit 1. 1. 2009 in Kraft treten. Die Regelung ist ein tragbarer Kompromiss. Wir werden die konkrete Umsetzung der Generalunternehmer-Haftung und ihre Wirksamkeit laufend beobachten und, wenn nötig, mit unseren Sozialpartnern Nachjustierungen diskutieren und Gesetzesänderungen fordern.

ÖGB und AK haben kürzlich ein Maßnahmenpaket zur Sicherung der Finanzierbarkeit unseres solidarischen Gesundheitssystems präsentiert. Die wichtigsten Eckpunkte sind eine Sanierungsvereinbarung zwischen Sozialversicherung und Bund, Konsolidierungsmaßnahmen bei allen Beteiligten und strukturelle Veränderungen im Hauptverband. Wichtig dabei ist: Es werden keine Leistungen gekürzt. Die Vertragspartner erhalten bis 2012 jährlich weiterhin mehr Geld, sie müssten allerdings geringere Umsatzsteigerungen in Kauf nehmen. Und: Es soll keine neuen Selbstbehalte und selbstverständlich keine Leistungskürzungen gegenüber den Patientinnen und Patienten geben. Nun ist die Bundesregierung aufgerufen, zu handeln.

Johann Holper

Kollektivvertragsverhandlungen 2008:

Lohnerhöhungen für die Bau- und HolzarbeiterInnen erreicht!

Für die ArbeiterInnen der Bereiche Bauindustrie und Baugewerbe, Bauhilfs- und -nebegewerbe, Wildbach- und Lawinenverbauung sowie Holz- und Sägeindustrie inklusive Faser- und Spanplattenindustrie führte die Gewerkschaft Bau-Holz 2008 Kollektivvertragsverhandlungen. Für über 140.000 Beschäftigte konnte eine Erhöhung der Einkommen und eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durchgesetzt werden. Für alle anderen Branchen der Gewerkschaft Bau-Holz wurden bereits im Kollektivvertragsabschluss des Jahres 2007 weitere Lohnerhöhungen für 2008 vereinbart.

Die GBH konnte damit im Jahr 2008 nicht nur den über alle Branchen und viele Jahre gesehen höchsten Lohnabschluss erzielen: Alle vier Abschlüsse liegen unter den besten acht aller Branchen! Und sie sind die nachhaltigsten: Alle Erhöhungen sind Basis für die nächsten Jahre, es wurden keine Einmalzahlungen vereinbart. Besonders viel konnte für die Lehrlinge erreicht werden – von der Übernahme von Internatskosten bis zu deutlichen Erhöhungen der Lehrlingsentschädigungen um bis zu 29,2 Prozent!

Die Details:

KV Bauindustrie und Baugewerbe

Laufzeit: 24 Monate

Ab 1. Mai 2008 werden die KV-Löhne, Zulagen und Lehrlingsentschädigungen um 3,74 Prozent erhöht. Ebenso erhöhen sich die Taggeld-Sätze von 8,50 auf 8,80 Euro und von 13,50 auf 14 Euro. Das entspricht gesamt in der Wertigkeit einer Lohnerhöhung von 3,99 Prozent.

Ab 1. Mai 2009 werden die KV-Löhne, Zulagen und Lehrlingsentschädigungen um weitere 3,6 Prozent angehoben. Ebenso werden die Taggeld-Sätze von 8,80 auf 9,10 Euro und von 14 Euro auf 14,50 Euro erhöht.

Außerdem wird ein Lehrlingspaket umgesetzt, das die 100-prozentige Rückerstattung der Internatskosten für alle Lehrlinge beinhaltet, die Entgeltfortzahlung beim erstmaligen Antreten zum Führerschein B sowie die Erhöhung beim Taggeld von 1,10 auf 1,20 Euro im ersten Jahr und von 1,20 auf 1,30 Euro im zweiten Jahr.

Das entspricht gesamt in der Wertigkeit einer Lohnerhöhung von 3,94 Prozent.

Weiters wird in beiden Etappen das Nächtigungsgeld mit dem VPI angehoben. Beim Ist-Lohn gilt die Parallelverschiebung, das heißt, dass die kollektivvertragliche Lohnerhöhung das Ausmaß von Überzahlungen nicht schmälert.

Insgesamt bedeutet das, dass die Bauarbeiter in jedem der beiden Jahre um durchschnittlich rund 1.000 Euro mehr KV-Lohn erhalten!

Der Verhandlungsleiter und stv. Bundesvorsitzende der GBH Josef Muchitsch und der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper sind sich einig: „Mit diesem Abschluss tragen wir der guten Wirtschaftsentwicklung am Bau Rechnung und sorgen dafür, dass den ArbeiterInnen in Bauindustrie und Baugewerbe endlich wieder mehr im Börsel übrig bleibt.“

KV Bauhilfs- und -nebegewerbe

Laufzeit: 24 Monate

Die KV-Löhne steigen ab 1. Mai 2008 um 3,4 Prozent. Außerdem wurde ein großes Lehrlingspaket vereinbart: **Die Lehrlinge erhalten, je nach Bereich, zwischen 3,4 und 29,2 Prozent mehr Lehrlingsentschädigung.** Das entspricht in der Wertigkeit gesamt einer Höhe des KV-Abschlusses von rund 3,8 Prozent.

Ab 1. Mai 2009 werden die KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen um weitere 3,35 Prozent erhöht. Außerdem wurde für das erstmalige Antreten zur Führerscheinprüfung B ein freier Tag bei Fortzahlung des Entgeltes vereinbart.

Für die Ist-Löhne wurde wie bisher die Parallelverschiebung vereinbart.

Außerdem wurde eine Fortführung der Vereinheitlichung der Lohnordnungen und Löh-

ne wie bisher vereinbart. Es wurden Arbeitsgruppen zur Vereinheitlichung und Erhöhung der Sonderzahlungen und zur Einführung eines Taggeldes eingerichtet.

Johann Holper, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz und Verhandlungsleiter bei diesen KV-Verhandlungen: „Besonders stolz sind wir, dass wir auch im Bereich der Bauhilfs- und -nebegewerbe einiges für die Lehrlinge durchsetzen konnten.“

KV Holz- und Sägeindustrie

Laufzeit: 12 Monate

Die KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen steigen ab 1. Mai 2008 um 3,7 Prozent. Die Ist-Löhne, Akkorde, Prämienverdienste und Leistungslöhne werden um 3,5 Prozent erhöht.

Die in den Kollektivverträgen enthaltenen sonstigen Zulagen erhöhen sich wie bisher, die Parallelverschiebung bleibt aufrecht.

Außerdem wurde für das erstmalige Antreten zur Führerscheinprüfung B für Lehrlinge ein freier Tag bei Fortzahlung des Entgeltes vereinbart.

Zusätzlich wurden Arbeitsgruppen zu den Themen Arbeitszeit und Reisekosten vereinbart.

Helmut Schnaitl, Betriebsratsvorsitzender der Fa. Kaindl Holzindustrie und in diesem KV-Bereich Verhandlungsleiter auf Seiten der Gewerkschaft Bau-Holz: „Mit diesem Lohnabschluss haben wir dafür gesorgt, dass den





ArbeiterInnen in der Holz- und Sägeindustrie nachhaltig mehr Geld zur Verfügung steht. Wir haben Rücksicht auf die angespannte Situation von Betrieben genommen, trotzdem ist ein ausgezeichnete Lohnabschluss gelungen, den sich die ArbeitnehmerInnen wirklich verdient haben. Besonders stolz sind wir, dass wir auch im Bereich der Holzindustrie für die Lehrlinge einen freien Tag für das erstmalige Antreten zur Führerscheinprüfung B durchsetzen konnten."

KV Wildbach- und Lawinerverbauung

Laufzeit: 24 Monate

Ab 1. Mai 2008 werden die KV-Löhne in der Lohnstufe 1 um 3,74 Prozent angehoben. Der Erhöhungsbetrag in Euro kommt auch für die Lohnstufen 2 bis 15 zur Anwendung.

Ab 1. Mai 2009 werden in der Lohnstufe 1 die KV-Löhne um weitere 3,6 Prozent angehoben. Der Erhöhungsbetrag in Euro kommt auch hier für die Lohnstufen 2 bis 15 zur Anwendung.

Das Lehrlingspaket analog Bauindustrie und Baugewerbe konnte ebenfalls vereinbart werden.

Die Verhandlungen über das Projekt „KV-Neu“ werden fortgeführt.

Mehr Infos sowie alle Kollektivverträge und Lohnordnungen erhalten GBH-Mitglieder unter www.bau-holz.at ■

Wir machen die EM!

Was braucht man, um eine Fußball-Europa-meisterschaft durchführen zu können? Mannschaften, Schiedsrichter, Stadien, Publikum und sonst nichts?

Man braucht um vieles mehr: Menschen, die die Stadien und Zufahrtswege bauen, die die hungrigen und durstigen Fußballfans versorgen, jene, die den Verkehr regeln und für Sicherheit sorgen und viele mehr.

Der ÖGB und die Gewerkschaften zeigen dies in ihrer Kampagne „Fairplay at work“ auf. Im Zuge der Kampagne werden all jene KollegInnen betreut, die im Zuge der „Euro 2008“ tätig sind – vom Handel bis zur Polizei, von der Gastronomie bis zu den Verkehrsbediensteten.

Sie werden arbeitsrechtlich beraten (Hotline 0800 577 744, www.fairplayatwork.at) und erhalten gegebenenfalls Rechtsschutz, gleichzeitig schaut die Gewerkschaft aber auch darauf, dass rechtliche Bestimmungen eingehalten und die betroffenen ArbeitnehmerInnen auch fair entlohnt werden – inklusive aller ihnen zustehenden Überstundenzuschläge und Sonderzahlungen!

Ohne die Bau- und HolzarbeiterInnen geht nichts

Sie sind es, die die nötige Infrastruktur für so ein Großereignis bereitstellen. Von den vier Stadien, in denen in Österreich die EM ausgetragen wird, wurden drei neu gebaut oder großzügig umgebaut. Nur das Ernst-Happel-Stadion mit einem Fassungsvermögen von 50.000 ZuschauerInnen war bereits EM-reif.

In Klagenfurt wurde das alte Stadion im November 2005 abgerissen und ein komplett neues gebaut, das nun 32.000 BesucherInnen fasst. Klar, dass hier auch die Schalungsbau-



Eröffnungsfeier des Klagenfurter Stadions

erInnen Großbetrieb hatten. Am 7. September 2007 wurde das neue Wörtherseestadion eröffnet und mit dem Spiel Österreich gegen Japan (0:0) eingeweiht. Nach der EM soll es wieder auf rund 12.000 Plätze rückgebaut werden, die Tribünen werden dann in anderen österreichischen Stadien weiterverwendet. Beim Rückbau wird der gesamte Oberhang „ausgebaut“, das Dach wird abgesenkt. Durch eine „Einhausung“ der Arena sind die Stadion-AnrainerInnen jetzt auch besser vor Lärm und Flutlicht geschützt.

Umgebaut und erweitert musste auch das erst 2003 fertiggestellte Salzburger Stadion werden. Die Kapazität wurde von 16.500 auf 30.000 Plätze erweitert. Dazu wurde ein zusätzlicher Tribünenrang aufgestockt. Besondere Herausforderung: Der laufende Spielbetrieb durfte durch die Umbauarbeiten nicht gestört werden. Das Stadionsdach musste hydraulisch und absolut synchron angehoben werden, um den Ausbau zu ermöglichen. Im Juli 2007 wurde das Stadion mit dem Spiel von Red Bull Salzburg gegen Arsenal London eröffnet.

Im Innsbrucker Tivoli-Stadion fanden die Umbauarbeiten ebenfalls neben dem laufenden Spielbetrieb statt. Auch dieses Stadion wurde auf 30.000 Plätze erweitert. Eröffnet wurde es mit dem Ländermatch Österreich gegen die Elfenbeinküste (3:2).

In Wien gab es zwar ein für die EM geeignetes Stadion – beim Drumherum gab und gibt es für die Bau- und HolzarbeiterInnen aber noch einiges zu tun.

So musste z. B. eine U-Bahn-Verbindung zum Stadion geschaffen werden – ein Projekt der Superlative. Die Verlängerung der U-Bahnlinie U2 zum Stadion und ab 2010 darüber hinaus ist das derzeit größte Wiener Infrastrukturprojekt, mit Gesamtkosten von rund 1,3 Mrd. Euro. Zur Umsetzung war u. a. die größte Baugrundvereisung Europas nötig, um die U-Bahn unter dem Donaukanal durchführen zu können. Rund zehn Mio. Liter Flüssigstickstoff mussten eingesetzt werden. Die überirdische Station beim Wiener Ernst-Happel-Stadion wurde ganz auf die Bedürfnisse ausgerichtet. Ein drittes Gleis kann erhöhte Zugfrequenzen gewährleisten, Aufgänge wurden besonders breit gestaltet. Am 10. Mai 2008 wird der neue U-Bahn-Abchnitt mit 3,9 km und fünf neuen Stationen eröffnet. Gleichzeitig geht es aber auf der



anderen Seite des Stadions schon weiter mit dem neuen Ausbau-Abschnitt der U2. Hier wird die U2 oberirdisch über die Donau weitergeführt werden, die Arbeiten an der Brücke sind bereits in vollem Gange. Eine bestehende Behelfsbrücke wird dazu verstärkt und ausgebaut.

Das große Problem: Bereits ab 19. Mai und bis zum 4. Juli gilt in der Innenstadt ein Baustopp, bei zahlreichen anderen Baustellen müssen strengste Sicherheitsvorkehrungen herrschen, damit Fußballfans nicht in die Baustellen eindringen und Schaden anrichten bzw. sich oder andere verletzen können.

Die U2-Baustelle direkt neben dem Stadion ist da ganz besonders betroffen: Wie einige andere muss sie Sicherheitspersonal bereitstellen, Gerüste verstärkt sichern und Baumaterial einzäunen. Straßenbaustellen müssen überhaupt eingestellt werden.

Aber es gibt auch zahlreiche kleinere Bau-



stellen, die für die EM-Austragung dringend notwendige Infrastruktur herstellen. So erbaut z. B. ein großes österreichisches Gipsbau-Unternehmen in der Messehalle direkt neben dem Stadion im FanCamp rund 770 Kojen aus Gipskartonständerwänden, in denen insgesamt rund 3.000 Menschen übernachten können. Und neben dem Hoppel-Stadion wurde das größte temporäre Medienzentrum errichtet, das es in Wien je gab. In dem zweigeschossigen Zeltbau sollen 460 BerichterstatteInnen aus ganz Europa Platz finden.

Gewinnen mit der GBH-Jugend Steiermark

Eine besondere Aktion hat sich die GBH-Jugend Steiermark einfallen lassen: Mit einer Postkartenaktion fragen Sie jugendliche GBH-Mitglieder „Wer wird Europameister?“. Unter allen richtigen Einsendungen, die bis 31. Mai eintreffen, werden Karten für ein Bundesligaspiel verlost.

Mehr Infos dazu unter www.bau-holz.at
Wer es jetzt gar nicht mehr bis zur EM erwarten kann und nichts versäumen möchte, kann beim ÖGB-Referat für Kampagnen (Tel. 01/534 44-123, fairplayatwork@oegb.at) seinen kostenlosen EM-Planer mit allen Spielen, Terminen und Stadien bestellen! ■

GBH-Service

Linktipps:

www.fairplayatwork.at

Die EM-Website des ÖGB

www.euro2008.com

Die offizielle Website der EURO 2008 u. a. mit Liveübertragung aller Spiele

www.euro2008.polizei.at

Die offizielle Website des Innenministeriums mit dem Sicherheitskonzept und FAQs zu richtigem Verhalten

3 Monatsgehälter für den Chef?

Fa. Moser legt Arbeitern sittenwidrige Verträge zur Unterschrift vor

Eine gefährliche Klausel enthält eine neue Unterweisung, die Arbeiter bei der Firma Moser Fertigputz in Raab unterschreiben sollen. Verwaltungsstrafen gegenüber der Geschäftsführung sollen als Schadenersatz von den Arbeitern kassiert werden. Die GBH rät, den Vertrag auf keinen Fall zu unterschreiben und bietet Beratung.

Mit mindestens drei Monatsgehältern des Arbeitnehmers werden etwaige Schadenersatzforderungen der Geschäftsleitung pauschaliert. „Es ist völlig absurd und widerspricht dem Strafzweck, wenn Arbeitnehmer die Strafen übernehmen sollen, die eigentlich ihre Chefs bekommen“, zitiert GBH-Sekretär Christian Schneeweiß ein Rechtsgutachten von Dr. Heinz Ehmer, Abteilungsleiter der AK Oberösterreich.

Was hat Moser zu verbergen?

Zur Erinnerung: Seit Monaten versucht die Firma Moser Fertigputz jedes gewerkschaftliche oder betriebsrätliche Engagement im Unternehmen zu verhindern. Der Konflikt hat

sich an der Tatsache entzündet, dass die Moser-Arbeiter seit Jahren kaum Lohnerhöhungen erhalten haben. Nach Kollektivvertragserhöhungen wurde das Akkorderfordernis erhöht, was real die Lohnerhöhung aufgefressen hat. Der Betriebsrat wurde in seiner Arbeit massiv behindert. Selbst das Gerichtsurteil, mit dem der Betriebsrat bestätigt wurde, wird von der Firmenleitung missachtet und bekämpft. Letztlich gab ein Jobangebot einer anderen Firma den Ausschlag, dass die BetriebsrätInnen die Mandate zurücklegten. „Unser Respekt und unsere Anerkennung gilt den BetriebsrätInnen, die mit ihrem Einsatz und Durchhaltevermögen im Interesse der KollegInnen gegen diese Ungerechtigkeiten kämpften. Dass Alois Moser so radikal gegen Betriebsräte vorgeht und ihnen keinen Zugang zu Daten gewähren will, wirft die Frage auf, was er zu verbergen hat. Immerhin ist bekannt, dass auch das Finanzamt seit Sommer 2006 die Firma Moser prüft“, sagt Schneeweiß. Die GBH wird nicht ruhen, bis auch Herr Moser begreift, dass ArbeitnehmerInnenrechte einzuhalten sind. ■

Bau-Holz stellte dem Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz Dr. Erwin Buchinger 3 Fragen, die die Bau- und HolzarbeiterInnen bewegen.

- Die Schwerarbeitsregelung bedarf aus Sicht der Bau- und HolzarbeiterInnen einer dringenden Reform. Die Anwartschaftsvoraussetzungen sind für sie kaum erreichbar und außerdem nicht nachvollziehbar. Ein Beispiel: Pflasterer fallen bei 24/32-Randsteinverlegung in die „Schwerarbeitsliste“, bei Verlegung anderer Steine aber nicht. GBH-Bundespensionistenvorsitzender Emmerich Rakuschan, ein ehemaliger Pflasterer, dazu: „Die Regelung, die am 1. 1. 2007 eingeführt wurde, hätte schon am 2. 1. 2007 novelliert werden müssen.“
Wie stehen Sie als Bundesminister zu diesen Forderungen, und wie stehen die Chancen, dass diese Regelung überarbeitet wird?

Eine Reform der Schwerarbeitsregelung ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich will, dass jede Nachtarbeit und jede Akkordarbeit als Schwerarbeit zählen. Damit werden voraussichtlich 15 Prozent mehr an Versicherten die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen. Die angesprochenen „Schwerarbeitslisten“ sind ein Arbeitsbehelf im Pensionsverfahren und



Reini Leitner, ehem. BRV der Fa. Moser, im Interview:

Bau-Holz: Warum bist du nicht mehr bei der Fa. Moser beschäftigt?

Leitner: Ich wollte nicht in einer Firma bleiben, in der mit ArbeitnehmerInnen so umgegangen wird. Der Kollektivvertrag wird nicht eingehalten und unsere Arbeit wurde nicht anerkannt. Deshalb gründeten wir ja auch einen Betriebsrat.

Bau-Holz: ... der ja von der Fa. Moser von Anfang an bekämpft wurde.

Leitner: Ja. Alles, was wir wollten, war, dass die ArbeitnehmerInnen fair behandelt werden und das bekommen, was ihnen gesetzlich und kollektivvertraglich zusteht. Aber das war schon zu viel für Firmenchef Alois Moser. Er kämpfte auch gerichtlich gegen den Betriebsrat an und hat auch dort verloren, weil alles rechtmäßig war. Trotzdem hat er uns weiterhin behindert.

Bau-Holz: Die Auseinandersetzung ging über ein halbes Jahr. Was und wer hat dir dabei geholfen?

Leitner: Geholfen hat die unglaubliche Solidarität, die von anderen BetriebsrätInnen aus ganz Oberösterreich kam. GewerkschafterInnen aus der GBH haben sogar auf der Wiener Trabrennbahn, wo Moser Pferde hat, in einer Protestaktion Flugblätter verteilt. Und auch in den Medien wurde das Vorgehen von Moser angeprangert und als 'Sauerrei' bezeichnet. Besonders geholfen hat uns aber die GBH mit Sekretär Christian Schneeweiß, der uns von den ersten Gesprächen zur Gründung des Betriebsrates an begleitet hat und immer für uns da war.

Bau-Holz: Wie haben sich die KollegInnen im Betrieb in dieser schwierigen Situation verhalten?

Leitner: Großteils gab es stillschweigende Unterstützung, da viele Angst vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes haben. Seitens der Firmenleitung hat es immer wieder Versuche gegeben, die Leute mit Falschinformationen gegen den Betriebsrat aufzuhetzen – den meisten war aber sehr wohl bewusst, was wirklich vorgeht.

Bau-Holz: Welche Lehren ziehst du aus diesem letzten Jahr?

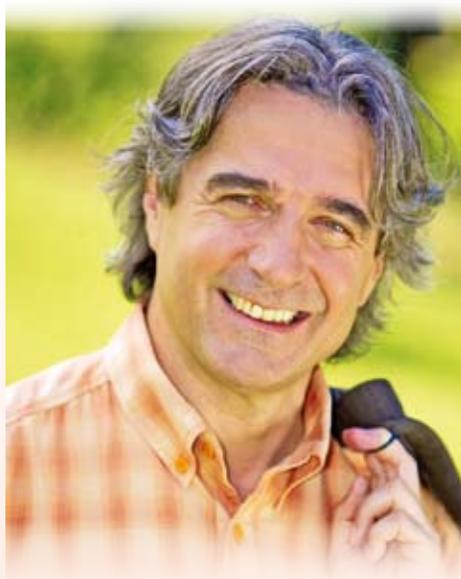
Leitner: Ich bin mehr denn je überzeugt davon, dass es wichtig ist, sich gewerkschaftlich zu organisieren und in jedem Betrieb einen Betriebsrat zu gründen. Wir konnten öffentlich machen, wie bei der Fa. Moser mit den Rechten der ArbeitnehmerInnen umgegangen wird. Wir haben manches erreicht, auch wenn wir diesen Betriebsrat nicht halten konnten.

Die Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) hat jetzt der Fa. Moser erhöhte Beiträge für die letzten drei Jahre vorgeschrieben, die der Akkordarbeit entsprechen. Damit erhöhen sich die Urlaubsentgeltansprüche für die betroffenen Arbeiter um über 20 %, sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft. Im Durchschnitt beträgt die **Erhöhung rund 150,- € pro Facharbeiter/Monat.**

Damit wird jetzt eine weitere wichtige Forderung, mit der wir bei der Betriebsratswahl 2007 angetreten sind, erfüllt! Persönlich bin ich davon überzeugt, dass sich weitere Kollegen zusammenfinden werden und einen Betriebsrat bei der Fa. Moser einfordern werden, denn es zahlt sich eben aus, gewerkschaftlich organisiert zu sein!

Infos über Löhne und Akkordzuschläge in deiner GBH-Landesorganisation und unter www.bau-holz.at

3 Fragen an Herrn Bundesminister Buchinger



haben keinen normativen Charakter. Diese Listen werden laufend evaluiert und den Erfordernissen angepasst. Es können aber auch in den Berufslisten nicht enthaltene berufliche Tätigkeiten als Schwerarbeit qualifiziert werden. Diese Tätigkeiten sind bei der Stellung eines Pensionsantrags oder im Rahmen eines Verfahrens zur Feststellung von Schwerarbeitszeiten zu überprüfen.

- Sie haben eine komplette Neuordnung der Invaliditätspensionen angekündigt und sehr richtig bemerkt, dass der oft ins Treffen geführte Anstieg der I-Pensionen eine „Legende“ sei. Was können die Bau- und HolzarbeiterInnen, die aufgrund ihrer beruflichen Belastungen oft gesundheitliche Schädigungen davontragen, von dieser Neuordnung erwarten? Wird die Situation auch für „Ungelernte“ verbessert?

Die Arbeiten zur Neuordnung der Invaliditätspension laufen. Das Endergebnis soll Mitte des Jahres vorliegen. Meine Zielrichtung ist klar: Arbeiten darf nicht krank machen. Daher müssen der Gesundheitsschutz und die Prävention massiv ausgebaut werden. Der Zugang zur Rehabilitation muss auch erleichtert werden und die Abstimmung mit der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist zu verbessern. Die Ungleichbehandlungen beim Berufsschutz werden ebenfalls kritisch unter die Lupe genommen werden.

- Eine Frage an den Konsumentenschutzminister Buchinger: Was wird zum Schutz der KonsumentInnen gegen Lockangebote getan, die bei Werbeveranstaltungen getätigt werden? So z. B. das Versprechen, eine „Traumreise“ gewonnen zu haben, die sich dann im Zuge einer Werbeveranstaltung, auf der noch dazu überbeuerte Waren angeboten werden, mit Bearbeitungs- und Eintrittsgebühren als keineswegs gratis entpuppt?

Die Regelungen für Werbeveranstaltungen und Ausflugsfahrten wurden nachhaltig verschärft. Zusendungen dürfen keine Zusagen von Gewinnen und Preisen enthalten. Der Name und die Anschrift des Veranstalters müssen angeführt sein. Die Werbeveranstaltung ist bei den Bezirkshauptmannschaften anzumelden. Bei derartigen Veranstaltungen dürfen auch keine Bestellungen entgegengenommen werden und schon gar nicht verkauft werden! Ich habe einen eigenen Informationsfolder mit den wichtigsten rechtlichen Tipps aufgelegt, der im Konsumentenschutzministerium unter der Telefonnummer 0800 202 074 gratis bestellt werden kann. ■

Wir wollen nicht wegschauen, wir wollen handeln!

BM Buchinger bei den GBH-PensionistInnen

„Es ist Aufgabe der Politiker, zu den Menschen hinzugehen und ihnen zuzuhören!“, betonte Dr. Erwin Buchinger, Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz, bei seinem Besuch bei den GBH-PensionistInnen im GBH-Haus in Wien.

Buchinger stellte sich den Fragen und auch kritischen Anmerkungen der zahlreichen Anwesenden – hauptsächlich zu den Themen Pensionserhöhung, Pflege, Rezeptgebührendeckelung, Mindestsicherung und „Hacklerregelung“.

Buchinger erklärte, warum BezieherInnen von Kleinstpensionen ohne Anrecht auf den Ausgleichszulagenrichtsatz mit 1,7 Prozent eine niedrigere Pensionserhöhung erhalten hatten als andere. Dies liege daran, dass, wenn kein Ausgleichszulagenrichtsatz gebühre, ent-

weder ein Partnereinkommen oder ein Zusatzeinkommen vorliege, das einberechnet wird. Auch bei der Rezeptgebührendeckelung konnte Buchinger Klarheit schaffen. Diese werde ab dem Jahr 2010 vom monatlichen Nettoeinkommen berechnet und auch monatlich berücksichtigt, in der Übergangsphase der Jahre 2008 und 2009 werde ein Jahreseinkommen (Monatsnetto mal 12) berechnet – die Rezeptgebühr ist bis zu Erreichen der zwei Prozent zu bezahlen, im restlichen Jahr nicht mehr.

„Wir Sozialdemokraten wollten nicht wegschauen, wir mussten handeln, wenn hier Tausende Menschen ohne jegliche soziale Absicherung arbeiten“, so Buchinger zur Legalisierung der 24-Stunden-Pflege. Mittlerweile, so Buchinger, seien bereits rund 2.500

Pflegerinnen neu angemeldet worden, das neue System komme für die Pflegebedürftigen durch die steuerliche Absetzbarkeit in den meisten Fällen sogar günstiger als das alte, illegale.

Ein für die ArbeitnehmerInnen wichtiges Thema ist die „Hacklerregelung“. Sie soll im Frühjahr im Parlament behandelt und bis 2013 verlängert werden. GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper wies darauf hin, dass diese Regelung, ebenso wie die Schwerarbeitsregelung, den meisten Bauarbeitern nichts nütze, da Arbeitslosenzeiten immer noch nicht eingerechnet würden. Buchinger stimmte dem zu und bedauerte, dass eine Aufnahme der Arbeitslosenzeiten durch den Koalitionspartner verhindert wurde. ■



GBH unterwegs • GBH unterwegs • GBH unterwegs • GBH

Neuer Spitzenstrom durch das Kraftwerk Limberg II



Baugewerkschafter vor Ort beim derzeit größten Bauwerk im Bundesland Salzburg

Bauarbeiter als Beschäftigte von österreichischen Großbetrieben beweisen beim Kraftwerksbau Limberg II einmal mehr ihre Fähigkeiten im Kraftwerksbau. Seit Juli 2006 wird im Kapruner Tal an der Fertigstellung des Pumpspeicherwerks gearbeitet.

Schon im vergangenen Jahr besuchte GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper gemeinsam mit GBH-Sekretären und Betriebsräten diese eindrucksvolle Baustelle (siehe auch den Bericht in der Bau-Holz-Zeitung 8-10/2007), um vor Ort mit den Bauarbeitern in Kontakt zu kommen und sie, z. B. mit der Vereinbarung von Arbeitszeitmodellen, zu unterstützen.

Das Besondere am Kraftwerk Limberg II ist seine Umwelt- und Landschaftsverträglichkeit – es wird komplett unterirdisch, in Kavernen, errichtet.

Was hier geleistet wird, lässt sich in Worten kaum ausdrücken. Die „neuen Helden von Kaprun“ müssen in enormer Höhenlage und unter oft widrigsten Bedingungen Schwerarbeit leisten. GBH-Landessekretär Gerhard Daskiewicz: „Hier sollten die politisch Verantwortlichen herkommen und sich ansehen, was Schwerarbeit für die Betroffenen wirklich bedeutet.“ Die GBH Salzburg startet nun auch eine Informationsoffensive zur Schwerarbeit für die KollegInnen in den Bau- und Holzbranchen.

Zu Spitzenzeiten werden dann bis Dezember 2008 rund 250 Arbeiter auf der Baustelle tätig sein. Das bedeutet für die Salzburger GBH und Landessekretär Gerhard Daskiewicz, mit den Betriebsräten die Betreuungsschiene für die beschäftigten Bauarbeiter vor Ort auf- bzw. weiter auszubauen. Zu den GBH-Mitgliedern direkten Kontakt zu halten und erster Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen zu sein, ist oberstes Ziel. ■



ÖGB-Präsident Hundstorfer besucht FM-Küchen „Wichtiger Arbeitgeber in einem einkommensschwachen Pendlerbezirk“

Oberösterreichs Schlusslicht bei den Einkommen ist der Bezirk Freistadt. Auch Arbeitsplätze im Bezirk gibt es zu wenig. Ein großer Teil der ArbeitnehmerInnen pendelt deshalb aus. „Betriebe wie FM-Küchen haben als einer der wenigen großen Arbeitgeber enorme Bedeutung für den Bezirk Freistadt“, betonte ÖGB-Präsident Rudolf Hundstorfer bei seinem dortigen Betriebsbesuch.

Bei FM-Küchen führte ÖGB-Präsident Hundstorfer Gespräche mit Geschäftsleitung, Betriebsrat und Beschäftigten. Bei

einem Betriebsrundgang informierte er sich über die Arbeitsbedingungen. „Die betriebliche Sozialpartnerschaft funktioniert, das Gesprächsklima mit der Geschäftsleitung ist sehr gut“, berichtet Betriebsratsvorsitzender Richard Pichler. „Die Firma FM-Küchen hat bereits zum dritten Mal den ‚Nestor‘ verliehen bekommen.“ Dieser Preis des Sozialministeriums in Kooperation mit dem ÖGB zeichnet Unternehmen aus, die ein altersgerechtes Arbeitsumfeld schaffen. ■





Lehrlingswettbewerb im FA Bau-Holz Steiermark: Lehrlinge beweisen ihr Können!

Beim Lehrlingswettbewerb des Fachausschusses der AK Steiermark und der Gewerkschaft Bau-Holz zeigten steirische Lehrlinge ihr Können in Theorie und Praxis. Vergangenes Jahr nahmen immerhin über 600 steirische Lehrlinge – davon ca. 40 weiblich – am Lehrlingswettbewerb teil. Tolle Preise warteten auf die glücklichen SiegerInnen.

In den verschiedensten fachlichen Gegenständen wurden Lehrlinge aus den Sparten Maurer, Tischler, Zimmerer, Rauchfangkehrer, Spengler, Dachdecker, Stuckateur, Trockenausbauer und Fliesenleger während ihres Berufsschulbesuches bewertet. Beruhend auf dem Notensystem wurden jeweils die drei Klassenbesten prämiert. Und die Preise können sich sehen lassen: Zu gewinnen gab es neben Sportrucksäcken auch wertvolle Warengutscheine.

„Der Lehrlingswettbewerb motiviert unsere Lehrlinge sicherlich zusätzlich, sich noch mehr ins Zeug zu legen. Unsere Lehrlinge bringen immer wieder unglaubliche Top-Leistungen hervor. Ich bin stolz, dass wir bei

unseren steirischen Lehrlingen ein so hohes Niveau erreichen“, berichtet der verantwortliche GBH-Sekretär Andreas Linke. Beteiligt waren die 2. Klassen der Landesberufsschulen Fürstenfeld, Murau und Graz 5. Geplant ist ein Ausbau dieser erfolgreichen Aktion auf sämtliche Landesberufsschulen, die Berufe aus den Bau-Holz-Branchen unterrichten.

„Ich bin immer wieder begeistert von den tollen Leistungen unserer Lehrlinge. Aufgrund der vielen guten und durchwegs beeindruckenden Ergebnisse sind für mich immer alle unsere Lehrlinge Sieger. Unser Engagement für die Jugend ist eine Investition in die Zukunft. Ich bin immer wieder stolz, bei den Siegerehrungen dabei sein zu dürfen“, ist auch der Fachausschuss-Obmann und Landesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Christian Supper überzeugt vom Lehrlingswettbewerb. ■

Pflegepreise 2007 vergeben

GBH stiftet Erholungsurlaub

Seit zehn Jahren wird der AUVA-Pflegepreis für Wien, Niederösterreich und das Burgenland für Pflege eines nach einem Arbeitsunfall dauerhaft Schwerverletzten im Familienverband vergeben. Der Pflegepreis soll ein kleines „Danke schön“ für jene sein, die einen schwerstverehrten Angehörigen nach einem Unfall oder einer Krankheit über viele Jahre und trotz zahlreicher Entbehrungen zu Hause im Familienverband betreuen. Der Preis besteht neben einem Bronze-Relief und einer Urkunde aus einem Erholungsurlaub in einem behindertengerechten Hotel, der von der Gewerkschaft Bau-Holz zur Verfügung gestellt wird.

Am 20. Jänner 1997 veränderte ein Verkehrsunfall das Leben von Albin Köller aus Stoob und seiner Familie schlagartig. Die Folge des Unfalls war eine Teillähmung der Extremitäten. Seit diesem Zeitpunkt pflegt Dubravka Köller ihren Mann unermüdlich. Unterstützung erhält sie von ihren beiden Söhnen und deren Freundinnen. Neben der Pflege arbeitet sie noch dreimal in der Woche als Kosmetikerin in der Therme Lutzmannsburg. Für ihren aufopfernden Einsatz erhielt sie im Schloss Esterhazy in Anwesenheit von Landeshauptmann Hans Niessl den Pflegepreis 2007 für das Burgenland.



Landesrat Peter Rezar, Landeshauptmann Hans Niessl, Albin Köller, Dubravka Köller, AUVA-Direktor Johann Kaiser und AUVA-Landesstellenvorsitzender und GBH-Sekretär Rudolf Silvan

Die Preisträgerin für Wien ist Jasna Placko aus Wien-Favoriten. Seit einem schweren Arbeitsunfall im Jahr 2000 umsorgt die diplomierte Physiotherapeutin ihren Mann Miroslav höchst professionell zu Hause. Keine einfache Aufgabe selbst bei ihrer Ausbildung, denn der ehemalige Zimmerer befindet sich nach einem Arbeitsunfall – er wurde vom Fahrkorb eines Krans eingeklemmt – in einem Wachkoma mit Teillähmung von Armen und Beinen. Große Hilfe kommt von der Familie in Wien und in Kroatien. Mehrmals in der Woche kommt eine Logopädin. Jasna Placko erhielt den Pflegepreis 2007 für

Wien aus den Händen von Vizebürgermeisterin Grete Laska. Die Gewerkschaft Bau-Holz stiftet für die PreisträgerInnen jährlich einen Urlaub in einem behindertengerechten Hotel des Vereins Sozialwerk der GBH, damit die pflegenden Angehörigen endlich auch Zeit haben, einmal auszuspannen. Der Gutschein dafür wurde von GBH-Sekretär Rudolf Silvan, gleichzeitig Kammerrat und Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Gesundheitspolitik und ArbeitnehmerInnenschutz in der AK NÖ sowie stv. Vorsitzender der AUVA-Landesstelle Wien, übergeben. ■



Die Preisträgerin (3. v. l. und ihr Mann mit Vbgm. Laska (5. v. l.), GBH-Sekretär Kammerrat Rudolf Silvan (4. v. l.), AUVA-Dir.-Stv. Mag. Helmut Glöckler (6. v. l.) mit Preisträgerinnen aus den Vorjahren



**Neuer Landessekretär
in der GBH Kärnten**

Koll. Georg Steiner kehrt in die GBH zurück

Mit 1. 3. 2008 übernahm Koll. Georg Steiner die Funktion des Landessekretärs der Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten von Maximilian Jöri, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Georg Steiner, geboren am 11. 3. 1970, erlernte den Beruf des Tischlers. Von 1989 bis 1995 war er bei der Fa. Strabag als Zimmerer beschäftigt, von 1992 bis 1995 war er dort auch Betriebsrat und BRV-Stv.

1994/1995 besuchte er die Sozialakademie in Mödling und wechselte danach als Sekretär in die GBH Kärnten, wo er auch für den Rechtsschutz verantwortlich war. 2004 wurde er zum ÖGB-Bezirkssekretär in Villach und Hermagor bestellt, blieb der GBH aber weiterhin verbunden, so z. B. bis 2006 als Landesvorsitzender-Stv. der GBH.

Er setzte sich außerdem bereits in der AK Kärnten und in der Pensionsversicherung für die Interessen der Bau- und HolzarbeiterInnen ein und ist außerdem seit 2004 im Regionalbeirat des AMS vertreten.

Nun ist er als Landessekretär in „seine“ Gewerkschaft Bau-Holz zurückgekehrt.

Steiner: „Ich gehe mit viel Freude und Elan in meine neue Aufgabe. Meine Erfahrungen im Sozial- und Pensionsrecht und natürlich meine langjährige Erfahrung in der GBH und in einem Holz verarbeitenden Beruf werden mir dabei helfen, die GBH Kärnten noch schlagkräftiger zu machen. Nur mit einem starken Team von Mitarbeiterinnen, Sekretären, FunktionärInnen und BetriebsrätInnen können wir getreu unserem Motto ‚Die Herausforderungen der Zukunft‘ meistern und damit unseren Mitgliedern die bestmögliche Unterstützung garantieren.“ ■

Protesttag in Ljubljana

**35.000 Menschen aus ganz Europa
demonstrierten für faire Löhne.**

Es war der Auftakt der Kampagne „Offensive für faire Löhne“ des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) – und es war ein voller Erfolg. 35.000 Menschen marschierten am 5. April 2008 durch die Straßen von Ljubljana. Die TeilnehmerInnen von 50 Gewerkschaften aus 30 Ländern trugen ihre Transparente und Fahnen für höhere Löhne und mehr Einkommensgerechtigkeit. Rund 300 TeilnehmerInnen, darunter eine Delegation aus der GBH Kärnten, reisten mit Bussen aus Österreich an.



Wir kämpfen für faire Löhne & Gehälter!

Die Demonstration richtete eine klare Botschaft an die PolitikerInnen der EU-Staaten: Die Gewerkschaften und ihre Mitglieder nehmen den sinkenden Anteil der Löhne und Gehälter am Volkseinkommen sowie die schwindende Kaufkraft nicht sang- und klanglos zur Kenntnis. Und an die Adresse der ArbeitgeberInnen ging der Appell „Wir werden für faire Lohn- und Gehaltsabschlüsse aller ArbeitnehmerInnen kämpfen!“

Situation in Slowenien

Die Gewerkschaften Sloweniens fordern für die ArbeitnehmerInnen in erster Linie einen Ausgleich für die sprunghaft angestiegene Inflation. Im Februar 2008 erreichte die Teuerung bereits 6,5 Prozent und ist damit dreimal höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Die ArbeitgeberInnen in Slowenien versuchen durch Druck auf die ArbeitnehmerInnen individuelle Vereinbarungen mit deutlich niedrigeren Lohnanpassungen durchzusetzen. GBH-Landessekretär Georg Steiner: „Wir haben sehr gute Kontakte zu unserer Schwestergewerkschaft in Slowenien. Allein schon aus Solidarität mit deren Forderungen nehmen wir an diesem Protestmarsch teil.“ Durch die Teilnahme und die starke Präsenz der VertreterInnen der europäischen Gewerkschaften war dieser Protesttag ein deutliches Zeichen – ein Zeichen dafür, dass die ArbeitnehmerInnen in Europa nicht nur faire Löhne und Gehälter verdienen, sondern für diese auch kämpfen werden.

Mehr dazu unter www.etuc.org ■

Wir gehören nicht zum alten Eisen!

Info-Veranstaltung der Wiener „pro.ge“-PensionistInnen.

Unter dem Motto „Nicht zum alten Eisen – wir mischen uns ein“ fand am 26. März 2008 eine Informationsveranstaltung der Wiener PensionistInnen der pro.ge-Gewerkschaften statt. Neben gewerkschaftspolitischen Themen standen auch wichtige Informationen für PensionistInnen im Mittelpunkt. Der Vorsitzende des Wiener LandespensionistInnen-Ausschusses der GMTN, Friedrich Butry-Kornos, begrüßte rund 220 Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften Bau-Holz, Chemiearbeiter und Metall-Textil-Nahrung.

Gute Arbeit der Sozialpartner

Erich Foglar, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN), infor-



mierte über den aktuellen Stand der ÖGB-Reform, die Entwicklungen in der pro.ge und über die Sozialpartnereinigungen des Jahres 2007. Er unterstrich in seinem Referat auch die Notwendigkeit einer raschen und sozial ausgewogenen Steuerreform, damit die kleinen und mittleren Einkommen auch tatsächlich entlastet werden können. ■

Wir sind Zukunft!

Jugendkalender:

Mach mit beim Casting und werde Kalender-Model!

Du bist zwischen 16 und 21 und GBH-Mitglied?

Dann mach mit beim Casting für den Jugendkalender 2009 der GBH-Jugend Oberösterreich!

In diesem Kalender wollen wir die Forderungen der Jugendlichen in der Arbeitswelt und vor allem diese Jugendlichen selbst und ihre Berufe präsentieren.

Der Kalender wird im Herbst 2008 in limitierter Auflage erscheinen – das Interesse daran ist aber jetzt schon sehr groß!

Die Castings finden zu folgenden Terminen statt:

... in Ried 7. oder 9. Mai

... in Linz 28. oder 30. Mai

... in Gmunden 11. oder 13. Juni

(kleine Änderungen vorbehalten)

Mehr Infos gibt es auf unserer Website www.wirsindzukunft.at und unter info@wirsindzukunft.at

Anmelden kannst du dich über das Casting-Formular auf der Website oder per Post an folgender Adresse: Gewerkschaft Bau-Holz OÖ, „Kalender-Casting“, Huemerstraße 3, 4020 Linz. Bitte schick bei deiner schriftlichen Bewerbung aktuelle Fotos mit und vergiss nicht, deine Kontaktdaten und GBH-Mitgliedsnummer anzugeben.

Du bist zwischen 16 und 21?

Dann komm zum

Casting

der Gewerkschaftsjugend
Bau-Holz OÖ



Neugierig geworden?
Bei deinem Jugendvertreter
(Jugendvertrauensrat, Schulsprecher, usw.)
erhältst du alle Infos.

Oder informiere dich unter

www.wirsindzukunft.at

Jugendliche sind Zukunftsgestalter!

Neuer Jugendvertrauensrat bei Alpine OÖ

Die Fa. Alpine legt großen Wert auf gute Lehrlingsausbildung. Zurzeit werden allein in der Niederlassung Oberösterreich 54 Lehrlinge in den Berufen Maurer, Schalungsbauer, Tiefbauer, Baumaschinentechniker, Bautechnischer Zeichner und Bürokaufmann ausgebildet.

Grund genug, einen neuen Jugendvertrauensrat zu wählen. Unterstützung erhielten die Jugendlichen dabei vom Betriebsratsvorsitzenden Karl Funk und vom betreuenden GBH-Sekretär Josef Menk. Funk: „Ich lege in unserem Betrieb großen Wert auf eine gute Ausbildung der Jugendlichen. Die Wahl eines Jugendvertrauensrates ist ein wichtiger Schritt für die Interessen der Jugendlichen. Sie sind die Zukunftsgestalter und müssen in die Gewerkschaftsarbeit eingebunden werden!“ Menk ergänzt: „Eingebettet in die gewerkschaftliche Organisation können Jugendliche ihre Interessen bestmöglich durchsetzen. So machte es die gute gewerkschaftliche Organisation der Bauarbeiter möglich, hervorragende Kollektivvertragsabschlüsse zu erreichen. Gerade die Lehrlingsentschädigungen sind hier wesentlich höher als in anderen Branchen.“

Als Vorsitzender des neuen JVR wurde Stefan Mitterbauer gewählt, sein Stellvertreter ist Tayfur Gümüs. Beide haben sich viel vorge-

nommen: „Wir möchten für die Jugendlichen eine gute Interessenvertretung in Jugendfragen sein – im Betrieb ebenso wie mit Unterstützung der GBH nach außen.“

Die GBH-Landesjugendvorsitzende Vicki Schablinger informierte die neuen Jugendvertrauensräte und die Jugendlichen im Betrieb über die vielen interessanten Angebote der GBH für Lehrlinge und Jugendliche. Lehrlingsausbildungsleiter Ing. Michael Weitzhofer bestätigte anlässlich der JVR-

Wahl die Wichtigkeit der Lehrausbildung: „Die Lehrlingsausbildung nimmt in unserem Betrieb einen sehr hohen Stellenwert ein. Zum einen wissen wir, dass wir top-ausgebildete Facharbeiter für unsere Zukunft brauchen, zum anderen sehen wir auch unsere hohe Verantwortung in der Gesellschaft, Jugendlichen den Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Die Erfolge unserer Lehrlinge bei den Lehrabschlussprüfungen und Wettbewerben geben uns recht.“



V. r. n. l.: Menk, Ing. Weitzhofer, JVR-Stv. Gümüs, BRV Funk, JVR-Vors. Mitterbauer, Jugendvors. Schablinger, BRV-Stv. Markus Doppler

EBR-Neuwahl bei Porr

Immer mehr wird auch in der Arbeitswelt EU-weit entschieden, viele Konzerne haben bereits Niederlassungen in der ganzen Welt. Deshalb ist es notwendig, auch auf Betriebsratsebene international zu agieren, um die Interessen der ArbeitnehmerInnen bestmöglich vertreten zu können.

Europaweit tätige Konzerne müssen einen Eurobetriebsrat (EBR) einrichten. Bei der Fa. Porr wurde dieser kürzlich neu gewählt.



Als Vorsitzender des EBR wurde der BRV der PORR Technobau und GBH-Landesvorsitzende in Wien Albert Stranzl (links) für weitere vier Jahre bestätigt. Als 1. Stellvertreter agiert weiterhin Albrecht Schmidt (rechts) aus Deutschland. Zum 2. Stellvertreter wurde Johann Karner (BRV Teerag Asdag), zum 3. Stellvertreter Peter Grandits (BRV Porr) gewählt.

Im EBR der Porr treffen im Augenblick Vertreter aus Österreich und Deutschland zweimal jährlich zusammen, um grenzüberschreitende Probleme auszutauschen.

Als Gast ist eine Kollegin aus Tschechien dabei.

Stranzl: „Wir hoffen, dass sich bald alle Porr-Auslandsvertretungen an diesem Europäischen Betriebsrat beteiligen können. Gerade im Baubereich ziehen immer mehr Menschen ihrer Arbeit grenzüberschreitend hinterher. Diese Entsendungen bringen viele Probleme mit sich. Auch steuer- und arbeitsrechtliche Fragen müssen immer wieder geklärt werden. Daher ist es wichtig, Arbeitnehmerinteressen auf europäischer Ebene wahrzunehmen. Der europäische Betriebsrat bei Porr hat sich auch dieser schwierigen Herausforderung gestellt. Dazu fordern wir die Europäische Union auf, die Revision der Richtlinie für EBR so auszurichten, dass die grenzüberschreitende Vertretung von ArbeitnehmerInnen endlich erleichtert wird.“



Weiterbildung für Erwachsene

Möglichkeit zur Höherqualifizierung für Bodenleger

Der **Fachausschuss** der Bauhilfgewerbe und die Gewerkschaft Bau-Holz führten auch heuer einen Fachkurs für Bodenleger durch. Ziel dieser Weiterbildungsmaßnahme war, Kollegen, die schon einige Jahre im Bodenlegergewerbe tätig sind, eine Höherqualifizierung zur ermöglichen und dadurch ihren Arbeitsplatz abzusichern. Der Kurs war restlos ausgebucht.

Das anspruchsvolle Seminarprogramm reichte von den Prüfpflichten bis zur Parkettverklebung und Oberflächenbehandlung.

Die Seminarleitung lag in den bewährten

Händen des Vorsitzenden der Berufsgruppe der Bodenleger Wilhelm Uch, unterstützt wurde er von Christian Dobianer und Heinz Hofer, beide Lehrer an der Berufsschule für Baugewerbe in Kagran.

Am Ende dieser Woche gab es großes Lob seitens der Teilnehmer. Aufgrund des großen Erfolges wird es auch weitere Kurse geben.

Nähere Informationen dazu bei GBH-Landessekretär Ernst Boran, ernst.boran@gbh.oegb.or.at, Tel. 01/401 47-223





Mit Spaß, Sport und Abwechslung zum Idealgewicht

Diätferien der Jugend- & Familiengästehäuser für Kinder und Jugendliche - Ermäßigung für GBH-Mitglieder!

Immer mehr Menschen kämpfen heutzutage mit Gewichtsproblemen. Essstörungen und Radikaldiäten stehen oft schon bei Kindern und Jugendlichen an der Tagesordnung.

Die Jugend- & Familiengästehäuser bieten seit über zehn Jahren professionell betreute und international anerkannte Gesundheitsferien für Kinder und Jugendliche an. Aufbauend auf den drei Säulen Bewegung, Ernährung und Bewusstsein, erlernen die jungen TeilnehmerInnen im Rahmen der Gesundheitsferien einen normalen Umgang mit Sport, Ernährung und dem eigenen Körper. Zusammen mit Gleichaltrigen, die mit denselben Problemen kämpfen, gewinnen sie neues Selbstbewusstsein. Spiel, Spaß und Sport stehen dabei an der Tagesordnung.

Ein hochqualifiziertes Team aus den Bereichen Medizin, Pädagogik, Ernährungs- und Sportwissenschaft, welches in spezifischen Ausbildungen speziell geschult wird, begleitet die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zu einer langfristigen Umstellung der Gewohnheiten.

Rund 15.600 kg in 13 Jahren

In den 13 Jahren, in denen die Diätferien nun durchgeführt werden, konnten nachhaltige

Erfolge damit erzielt werden: Etwa 200 Kinder und Jugendliche nehmen jeden Sommer an den Diätferien teil. Mit durchschnittlich fünf bis sechs kg weniger kommen sie nach den dreiwöchigen Ferien nach Hause. In Summe ging es also rund 15.600 überflüssigen Kilos im Rahmen der Diätferien an den Kragen.

Diätferien-Termine

Für Kinder von 8–12 Jahren: 6. 7. –20. 7. 2008 im Jugend- & Familiengästehaus Bad Aussee, 19. 7. –2. 8. 2008 sowie 2. 8. –23. 8. 2008 im Jugend- & Familiengästehaus Murau
Für Jugendliche von 13–17 Jahren: 26. 7.–16. 8. 2008 im Jugend- & Familiengästehaus Steinach am Brenner, 2. 8.–23. 8. 2008 im Jugend- & Familiengästehaus Schladming

Ermäßigung für Mitglieder

Für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz und ihre Kinder gibt es 5 % Ermäßigung auf alle Feriencamps und Gesundheitsferienangebote der Jugend- & Familiengästehäuser.

Nähere Informationen zu Terminen, Preisen und Inhalten unter www.jfgh.at/feriencamps bzw. unter www.jfgh.at/gesundheitsferien.

Günstige Quartiere für Bauarbeiter in Graz

Das Wohnheim für Bauarbeiter in Graz, Kärntnerstraße 25, ist eine gemeinsame Einrichtung der beiden Sozialpartner – Bauinnung und Gewerkschaft Bau-Holz – und bietet für Bauarbeiter, die im Raum Graz auf Baustellen beschäftigt sind, preiswerte und ansprechende Quartiere mit entsprechenden Parkplätzen an.

Es verfügt über 110 Wohnplätze in zeitgemäß ausgestatteten Zweibettzimmern mit Kühlschrank und Kaffeeautomaten. Selbstverständlich sind Freizeiteinrichtungen wie TV- und SAT-Anlage, Tischtennisraum und ein eigener Waschautomat vorhanden.

Heimleiter Andreas Kober führt eine Kantine, in der sowohl Frühstück als auch Abendessen angeboten werden.

Kosten:

10,- pro Tag/Nächtigung (zzgl. 10 % USt) bei Buchung für mehr als eine Woche, 15,- pro Tag/Nächtigung (zzgl. 10 % USt) bei Buchung unter einer Woche.

Anfragen können an Herrn Kober

(Tel. Nr. 0316/71 50 30, Mail office@arbeiterwohnheim.at) oder Fax 0316/72 39 43) gerichtet werden. ■



Aus den Landesorganisationen



vertreter des Bezirkes Kirchdorf Hermann Redtenbacher im Beisein von GBH-Sekretär Christian Burger an die Jubilarin überreicht.



GBH Burgenland

Dem ÖGB seit 60 Jahren treu: „Alois Makovich ist seit 60 Jahren Mitglied des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Noch immer kommt er persönlich nach Eisenstadt, um seinen Mitgliedsbeitrag einzuzahlen“, freut sich der Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Burgenland, Karl Marhold, über die Treue des Jubilars.

Marhold gratulierte Makovich persönlich und überbrachte eine Ehrenurkunde direkt nach Baumgarten, wo der heute 88-jährige Alois Makovich gemeinsam mit seiner Frau lebt. Der Maurer war bei der Fa. Czenerlovsky in Wien am Kanalbau beschäftigt. Durch die Kriegsgefangenschaft und durch die schwere Arbeit als Bauarbeiter war Makovich gezwungen, bereits mit 50 Jahren in die Invaliditätspension zu gehen.



„Ich bin noch immer sehr am bundes- und gemeindepolitischen Geschehen interessiert und nehme aktiv am öffentlichen Leben teil. Der persönliche Kontakt mit den Menschen ist mir sehr wichtig“, erklärt der Jubilar abschließend.

GBH Salzburg

Erste Etappe in der BetriebsrätInnen-Weiterbildung 2008 in Salzburg abgeschlossen

In den Wintermonaten Jänner und Februar sind Betriebsrats-Weiterbildungslehrgänge DER Renner bei den FunktionärInnen aus Salzburg. „Heuer mussten wir wegen der hohen Nachfrage sogar einen Extra-Lehrgang einschieben“, erklärt Gerhard Daskiewicz, Landessekretär und Bildungsverantwortlicher. GBH-Sekretäre übernehmen und gestalten im Teamwork die Bildungsabläufe. Unterstützt werden sie bereits seit Jahren von Dr. Heinz Salfenauer, freiberuflicher Coach und

Freund der Salzburger Baugewerkschafter. Alle Absolventen waren begeistert und gingen, gestärkt mit einem großen Rucksack voll Wissen, in die Betriebe zurück.

GBH Oberösterreich

Ehrung für 73 Jahre Treue zur Gewerkschaft Bau-Holz: Am 19. Februar 2008 wurde Frau Rosa Gressenbauer für 73 Jahre Mitgliedschaft zur Gewerkschaft Bau-Holz im Altenheim Windischgarsten geehrt. Die Urkunde und weitere Geschenke wurden von der Bundesfrauenvorsitzenden der GBH Regina Kaspar und dem GBH-Pensionisten-





V. l. n. r.: Die PensionistInnenvorsitzende der Regionalgruppe St. Veit Inge Gasper, Siegfried Gaber, Johann Tockner, BV Johann Holper, ÖGB-Landessekretär Dietmar Samnitz, der Regionalsekretär für St.Veit/Glan u. Feldkirchen Johann Kronlechner

GBH Kärnten

Ehrung: Im Rahmen der ÖGB-PensionistInnen-Regionalkonferenz der Bezirke St. Veit/Glan und Feldkirchen, die im Festsaal des Fürstenhofes in Friesach stattfand, wurde unser langjähriges Mitglied Johann Tockner (ehemals Betriebsrat der Fa. Funder) für seine 60-jährige Treue zur Gewerkschaft Bau-Holz geehrt.

Die Ehrung nahmen der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper und der AK-Vizepräsident und GBH-Sekretär Siegfried Gaber vor.



Max Baumgartner feierte 70er: Willkommen im Club der Siebziger! Max Baumgartner – ehemaliger Betriebsrat der Firma Kollitsch Bau GmbH – hat nunmehr sein 70. Lebensjahr vollendet! Maximilian Jöri (Landessekretär i. R.) sowie GBH-Landespensionistenvorsitzender Rupert Bellina überbrachten dem Jubilar die herzlichsten Geburtstagswünsche.



GBH Niederösterreich

Ehrungen im Landesvorstand: Im Zuge einer Landesvorstandssitzung konnte die GBH zwei verdiente langjährige GBH-Mitglieder ehren: Josef Staudinger, Präsident der AK NÖ und krenzierter Landessekretär der GBH Niederösterreich, ist seit 40 Jahren GBH-Mitglied, Josef Wödl, geschäftsführender Landessekretär, ist seit 25 Jahren dabei. Die Ehrungsurkunden überreichten der stv. Bundesvorsitzende der GBH Johann Fichtinger und der Landesvorsitzende und Spitzenkandidat für die nächste AK NÖ Wahl Hermann Haneder.

Ehrung: Josef Rath, ehemaliger Sekretär der GBH, feierte vor kurzem seine 50-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft. Die Gratulationen

V. l. n. r.: Haneder, Rath, Wödl



der GBH überbrachten der GBH-Landesvorsitzende Hermann Haneder und der GBH-Landessekretär Josef Wödl.

GBH Wien

Ehrung in der Zst. Bauhilfsgewerbe: Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Zahlstelle Bauhilfsgewerbe konnten über 120 KollegInnen begrüßt werden. GBH-Landessekretär Ernst Boran freute sich, im Zuge der Feier 50 langjährige GBH-Mitglieder ehren zu können. Insgesamt wurden 16 KollegInnen für 25 Jahre, zwölf KollegInnen für 40 Jahre, elf KollegInnen für 50 Jahre sowie elf KollegInnen sogar für 60 Jahre Mitgliedschaft zur GBH ausgezeichnet.



Ehrungen Zst. Spezialisten Wien: Anlässlich der Weihnachtsfeier der Zahlstelle der Spezialisten Wiens, bei der über 115 KollegInnen anwesend waren, wurden ebenfalls langjährige Gewerkschaftsmitglieder geehrt. Karl Ziegler, Robert Freh und der Vorsitzende der Wiener GBH-PensionistInnen, Adalbert Kubik, nahmen die Ehrungen vor.



Für 25 Jahre geehrt wurden: Hermann Hann, Helmut Schandl, Zivorad Stevic und Karl Ziegler, **für 40 Jahre** Wilhelm Coufal und Gerhard Deutsch. **50 Jahre** dabei sind Stefan Edinger, Erwin Müllner, Josef Radics und Walter Ulrich. Franz Bieber beging sogar seine **60-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft.**

